seit 2005

AVIV MINISTRY

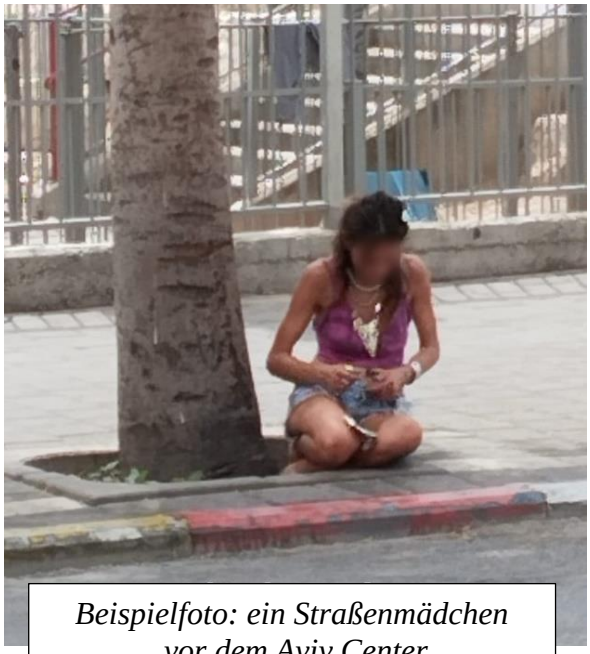
For victims of addictions and abuse

„Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist“ (Lukas 19,10)

GEBETSRUNDBRIEF: MAI 2024

Liebe Partner im Dienst, schalom!

Unser Dienst in **Aviv Center** *geht weiter. Wir preisen den Herrn für alle unsere Teams von freiwilligen Mitarbeitern! Sie sind ein großer Segen für die Besucher des Centers. Es folgt eine weitere Begebenheit, erzählt von Igal, einem unserer freiwilligen Teamleiter.*



Beispielfoto: ein Straßenmädchen vor dem Aviv Center

Letzten Monat lernte ich eine Frau namens **Naomi*** auf der Straße kennen, als wir Lebensmittel verteilten. Ich hatte sie zuvor ein paar Mal gesehen, aber nie die Gelegenheit gehabt, mit ihr zu sprechen. Dieses Mal kam sie auf mich zu und fragte: „Ich sehe oft, wie Sie mit den Menschen auf der Straße sprechen, ihnen zuhören, sie umarmen und manchmal auch beten. Warum tust du das alles?“ Das gab mir die Gelegenheit, Naomi* von meinem Glauben an Jesus zu erzählen und ihr zu berichten, wie er mich vor vielen Jahren aus einem von Kriminalität und Drogen bestimmten Leben befreit hat.

„Und jetzt“, sagte ich, „so wie Jesus mir geholfen hat, komme ich zwei- oder dreimal pro Woche hierher, um Ihnen zu sagen, dass Ihr Leben mit seiner Hilfe verändert werden kann. Was auch immer Sie durchgemacht haben, Jesus kennt all Ihren Schmerz und will Ihnen helfen."

Naomi* erzählte mir, dass sie geschieden ist und 4 Kinder hat. Sie ist 42 Jahre alt. Ihr Mann war ihr gegenüber sehr gewalttätig, und sie litt so sehr, dass sie eines Tages von zu Hause weg lief. „Er behandelt die Kinder gut“, sagte sie. Nach der Scheidung lernte sie einen Mann kennen, der drogensüchtig war, also probierte sie es auch. Zunächst war alles in Ordnung, und Naomi* kam nicht einmal der Gedanke, dass sie süchtig sein könnte, denn sie arbeitete weiter als Kassiererin im Supermarkt. Bis ihr Freund eines Tages verhaftet wurde und ins Gefängnis kam. Zu diesem Zeitpunkt erkannte Naomi*, dass sie ein ernsthaftes Drogenproblem hatte, aber da war es bereits zu spät. Schon bald fand sie sich auf der Straße wieder, wo sie sich prostituierte, um Geld für ihren nächsten Schuss zu verdienen.

Ich sagte ihr, dass wir ein Rehabilitationszentrum hätten, in das sie kommen könne, um eine Auszeit vom Leben auf der Straße und den Drogen zu nehmen, Gott kennen zu lernen und bessere Entscheidungen für ihre Zukunft zu treffen. Gott kann ihr nur helfen, wenn sie bereit ist, ihn in ihr Leben einzuladen.

Am Ende unseres Gesprächs fragte ich, ob ich für sie beten könne, und sie stimmte zu. Also zitierte ich Johannes 3,16 und erklärte, dass Gott sie sehr liebt und ihr helfen will. Ich fragte sie, ob sie an Gott glaube. Naomi* sagte: „Ja, schließlich bin ich Jüdin.“ Ich sagte ihr: „Ich bin auch Jude, aber der Unterschied zwischen uns ist, dass ich eine persönliche Beziehung zu Gott habe, und auch du kannst diese Beziehung zu ihm aufbauen.“ Wir haben gemeinsam gebetet und sie hat „Amen“ gesagt Lassen Sie uns gemeinsam für sie beten – dass Gott ihr den Weg in die Freiheit zeigt!

* * *

In unserem **Reha-Zentrum in Beerscheba** betreuen wir derzeit 8 Rehabilitanden. Kürzlich haben zwei Rehabilitanden das Programm abgeschlossen und leben jetzt selbständig. Zwei weitere planen, diesen Schritt ebenfalls bald zu tun. Wir freuen uns über ihre Fortschritte. Unsere Türen sind immer offen für Neuankömmlinge, und im letzten Monat nahmen wir einen neuen Rehabilitanden auf, der sowohl unter Alkohol- als auch unter Drogensucht litt, aber leider verließ er uns nach zwei Tagen, da er den Entzug nicht verkraften konnte.

Schabbat-Gottesdienst

Darüber hinaus nehmen wir regelmäßig bis zu **8 Besucher von außerhalb** auf – Suchtkranke aus Beerscheba, die sich noch nicht für eine Rehabilitation entschieden haben. Sie kommen in unsere Reha, um zu essen und sich auszuruhen, und nehmen an unseren Bibelstunden und Aktivitäten teil. Sie kommen auch zu den Schabbat-Gottesdiensten unserer Gemeinde, und unsere Mitglieder heißen sie herzlich willkommen und laden sie nach dem Gottesdienst zum gemeinsamen Essen ein. Wir sehen, dass diese Haltung ihre Herzen berührt und sie ermutigt, Schritte in Richtung Befreiung von der Sucht zu unternehmen.

Einige von ihnen kennen wir schon eine ganze Weile. **Yuval***zum Beispiel ist seit vielen Jahren der Sucht erlegen und war schon im Gefängnis. Wir lernten uns zum ersten Mal vor einigen Jahren kennen, als wir in einem Park in Beerscheba evangelisierten. Er ist Ende vierzig, sein Gesundheitszustand ist sehr kompliziert, und er hat vor kurzem seinen Vater verloren (der auch drogenabhängig war), zu dem er eine sehr enge Beziehung hatte. Jetzt fühlt er sich verloren und einsam und weiß nicht, wie er weiterleben soll. Ein anderer Besucher, **Remi***, leidet seit langem unter schwerer Drogenabhängigkeit und war 12 Jahre lang im Gefängnis. Er lebt in einem verlassenen Gebäude, hat schreckliche eitrige Wunden an den Beinen und versucht, einen einfachen Job auszuüben. Er kommt regelmäßig in unsere Reha und Kirche und bittet uns, für ihn zu beten. Bitte beten Sie für Yuval*, Remi* und die anderen Besucher!

Geburtstagsfeier im Frauenhaus

Im **Frauenhaus** haben wir gerade eine neue junge Frau mit Namen **Yasmin*** aufgenommen. Sie lebte im Norden Israels in einer Mietwohnung bei einem Freund, aber als der Krieg mit der Hamas begann und die Hisbollah Israel von Norden her angriff, verließ sie die Wohnung und wohnte bei verschiedenen Freunden und Bekannten, bis sie schließlich am Strand von Eilat schlief. Als ihre Freundin Betty*, die in unserem Frauenhaus lebt, davon erfuhr, erzählte sie ihr von uns, und Yasmin* bat uns um Hilfe. Sie lebt bereits seit einigen Wochen in unserem Frauenhaus. Bitte beten Sie für sie und für uns, damit wir ihr effektiv helfen können! Sie wurde missbraucht und leidet unter posttraumatischen Zuständen. Sie stammt aus einer religiösen Familie und kannte Gott nur in Verbindung mit endlosen Regeln und Tabus, aber jetzt ist sie offen, mit Betty* und Tatjana über den Glauben und das Evangelium zu sprechen.

*Wir danken Ihnen für Ihre Gebete und **freuen uns, wenn Sie uns auch Ihre Gebetsanliegen mitteilen**!*

Dov & Olga Bikas und das Aviv Ministry Team

Weitere Informationen über unseren Dienst und die Möglichkeit, ihn durch Spenden zu unterstützen, finden Sie auf unserer Website:

www.avivministry.com

Aviv Ministry

P.O.Box 1181 • Arad 8911002 • Israel
Tel/WhatsApp.: **+972-544-997336**

dovbikas@gmail.com